



August Thyssen-Hütte A-G

Duisburg-Hamborn

Werks - Zeitung

16. Jahrgang

Nummer 12

Dezember 1943

Ein Jahr großer Anstrengungen und Leistungen geht zu Ende.

Ich benutze diesen Anlaß, allen Angehörigen unserer Betriebsgemeinschaft im Namen des Vorstandes meinen aufrichtigen Dank für ihren unermüdlischen Einsatz auszusprechen.

Das neue Jahr wird uns wieder große und schwere Aufgaben bringen. Im unerschütterlichen Glauben an unseren Führer und unsere gute Sache werden wir auch diese Aufgaben, allen Schwierigkeiten zum Trotz, mit Sicherheit meistern und damit wesentlich zum Endsieg beitragen.

In diesem Sinne gelten meine herzlichsten Grüße allen Arbeitskameraden und -kameradinnen an der Front und in der Heimat sowie meine besten Wünsche zum Weihnachtstfest und zum neuen Jahr.

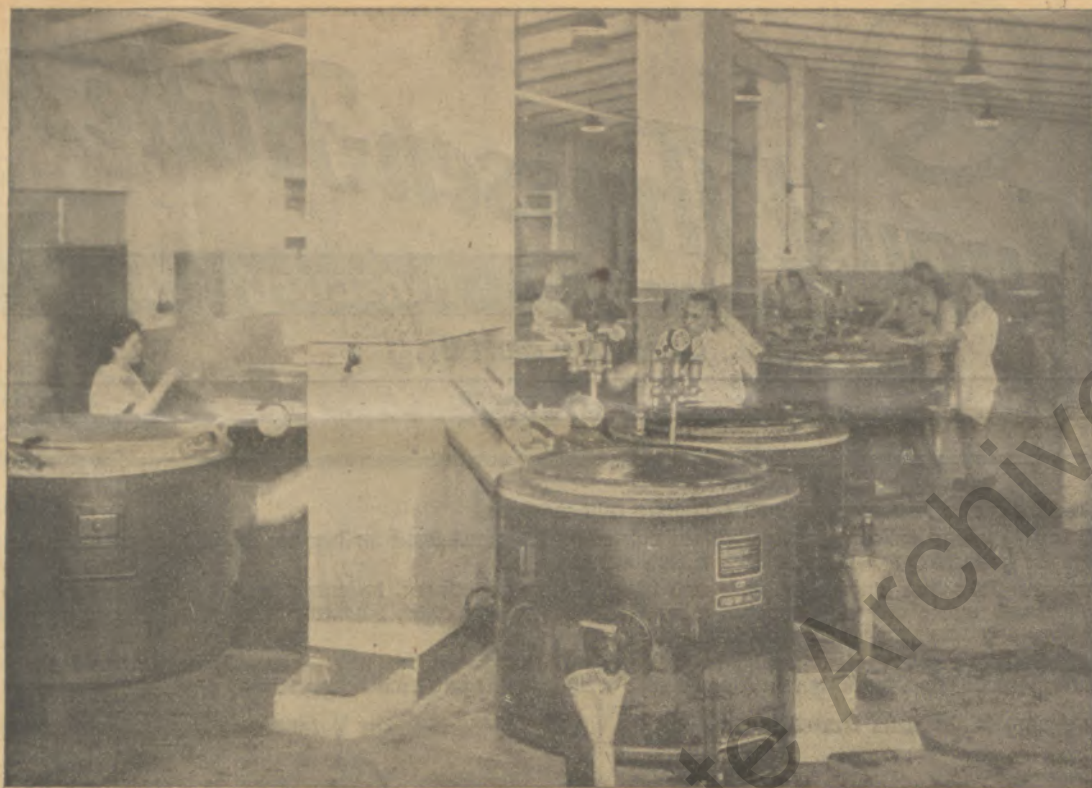
Duisburg-Hamborn, im Dezember 1943.

Der Vorsitzende des Vorstandes

Unsere Werksküchen

In mitreißendem Schwung und scharfem Rhythmus hält die Melodie der Arbeit in unseren großen Werkhallen, Werkstätten, überall, wo fleißige Hände sich regen, die zur täglichen Pflichterfüllung angetretene Gefolgschaft in ihren Bann. Jeder, ob Mann oder Frau, gibt sein Bestes, um nichts zu versäumen, was zur Unterstützung der Kameraden an den Fronten beitragen könnte. Selbstverständlich ist es dabei, daß jeder bemüht ist, Körper und Geist frisch und gesund zu erhalten, damit die Arbeitsleistung vollwertig bleibt. Wesentliche Voraussetzungen hierfür sind Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit bei der Einhaltung eines bestimmten „Magenfahrplanes“. Jetzt im Kriege ist das gewiß nicht immer einfach. Da heißt es gut zu überlegen, wie die zur Verfügung stehenden Lebensmittelmarken bestens ausgenutzt werden und wie man die Mahlzeiten am geschicktesten zusammenstellt. Für sehr viele unserer Arbeitskameraden ist es besonders schwierig, im „Magenfahrplan“ stets Ordnung und Zweckmäßigkeit wahren zu lassen, denn vielfach fehlt ihnen die Zeit hierzu, da sich ihre Frauen entweder auch in den großen Arbeitsprozeß in den Betrieben eingeschaltet haben, oder aber Frau und Kinder weit fort von hier gegen den Bombenterror der Feinde in Sicherheit gebracht wurden. All diese Gefolgschaftsmitglieder, aber auch die vielen, die aus sonstigen Gründen bisher auf eine warme Mahlzeit während der Arbeitszeit verzichten mußten, werden es begrüßt haben, daß die Werksleitung jedem durch die auf allen Werken eingerichteten Werksküchen Gelegenheit bietet, sich an der Gemeinschaftsverpflegung zu beteiligen und so täglich eine warme und nahrhafte Mahlzeit zu erhalten. Die auf jeden Teilnehmer entfallende Menge muß natürlich auf ein bestimmtes Maß beschränkt werden (ca. 1 l je Kopf), zumal es sich bei der Werksküchenverpflegung zum Teil um Leistungen handelt, für die keine oder nur wenige Marken oder Bezugsscheine abgegeben zu werden brauchen. Das ist neben Nahrungsmitteln z. B. der Fall bei den Kartoffeln und dem

Gemüse. Ganz kann in der heutigen Zeit selbstverständlich auch eine Werkstätte nicht auf die Abgabe von gewissen Lebensmittelmarken verzichten. Ein besonderer Vorteil der großen Küchen liegt darin, daß die zur Verfügung stehenden Lebensmittel besser und rationeller ausgenutzt werden als das in einem Privathaushalt möglich ist. Dazu kommt, daß behördlicherseits in Würdigung der großen Bedeutung der Werksverpflegung den Küchen zusätzliche Nahrungsmittel zur Verfügung gestellt werden, wie beispielsweise das sehr eiweißhaltige Sojamehl. Dank solcher Sonderzuwendungen ist es den Werkstätten auch möglich, allwöchentlich einmal eine kräftige Erbsensuppe zu verabreichen. An dieser Stelle sei noch der tatkräftigen Unterstützung gedacht, die die Deutsche Arbeitsfront den Werkstätten angedeihen läßt, sei es bei der Beschaffung der Einrichtungsgegenstände für die Küchen oder auch bei der Erwirkung von Sonderzuteilungen an Lebensmitteln. Wenn nun auch 1 Liter Essen normalerweise für jeden ausreichen sollte, wird es doch manchen starken Esser geben, der mit dieser Menge hin und wieder nicht voll auskommt und der deshalb gern „kapitulieren“ möchte. Das geht natürlich nicht an, er möge bedenken, was immer wieder hervorgehoben werden muß, daß es sich bei der Verpflegung in den Werkstätten zum Teil um eine zusätzliche Leistung handelt. Daß die Werksleitung mit der Einrichtung von Werkstätten den Wünschen aller einsichtigen und auf ihre Gesunderhaltung bedachten Gefolgschaftsmitglieder entgegengekommen ist, beweist schon die Tatsache, daß sich in verhältnismäßig kurzer Zeit über zehn Prozent der Gefolgschaft der August Thyssen-Hütte AG. zur Teilnahme an der Gemeinschaftsverpflegung gemeldet hat. Besucht man einmal um die Mittagszeit die Werkskameraden in den Eßräumen, so gewinnt man auch den Eindruck, daß die Teilnehmer im allgemeinen mit dem gebotenen Essen recht zufrieden sind. Daß hin und wieder auch mal besondere Wünsche auftauchen oder gar Beschwerden erhoben



Blick in eine der großen Werkküchen

(Aufnahme: Werksphoto Schön)

werden, liegt in der Natur der Sache. Es können nun einmal hauptsächlich nur suppenartige Speisen oder Eintopfgerichte gegeben werden, und daß der Geschmack der Menschen verschieden ist, ist eine Tatsache, die sich leider nicht aus der Welt schaffen läßt. Jedenfalls steht fest, daß sich die Einrichtung der Werkküchen nicht nur gesundheitsfördernd und krankheitsverhütend auswirkt, sondern daß auch in weitgehendstem Maße die Arbeitskraft des einzelnen gestärkt wird, und damit ist der Hauptzweck der Werkküchen erfüllt.

Kürzlich statteten wir einer neu eingerichteten Werkküche der Thynshütte, in der täglich für rund 1000 Personen gekocht wird, einen kurzen Besuch ab. Obwohl es noch früh am Tage war, herrschte bereits ein lebhafter Betrieb in den großen, hygienisch in jeder Hinsicht vorbildlichen, freundlichen Räumen. Die in langer Doppelreihe ausgerichtet dastehenden zwölf Kochkessel wurden gerade angeheizt. Aus dem Kartoffelschälraum schafften fleißige Hände Kartoffeln herbei und das in einem besonderen Gemüseputzraum vorgerichtete Gemüse wurde in großer Menge herangeraten. Während in kurzer Zeit sich so Kessel für Kessel füllt, werden an langen Küchentischen etwa 1000 Eier aufgeschlagen, da es an diesem Tage Rührei gab. Jedes Ei wird geprüft, damit kein faules Ei in die Schüssel gerät. In verhältnismäßig kurzer Zeit dampfen bereits die ersten Kessel, und dichte Rauchschwaden ziehen durch die Entlüfter ab, wenn die erste Köchin, die für ihren nicht leichten Beruf in einem besonderen Kursus geschult ist, einen Blick in die bis an den Rand gefüllten Kessel wirft und nachschaut, ob alles vorschriftsmäßig seinen Gang geht. Sie muß ihre Augen überall haben, da ihr nichts durchgehen darf, und so kommt es, daß der ersten Köchin nur wenige Augenblicke verbleiben, in denen sie sich auch mal dem Besuche widmen und unsere zahlreichen Fragen beantworten kann. Das Essen muß schon frühzeitig fertig sein, weil im Anschluß daran noch eine erhebliche und zeitraubende Arbeit zu bewältigen ist, nämlich das Einfüllen des Essens in die über 100 Thermosgefäße, in denen das Essen zu den einzelnen Betrieben geschafft wird, und jeder Betrieb will natürlich pünktlich zur Mittagspause auch die

von ihm angeforderten Portionen zur Stelle haben. Bevor das Essen in den Betrieb geht, wird es übrigens noch von Beauftragten der Werksleitung, die wöchentlich wechseln, auf Schmachhaftigkeit und Güte hin geprüft, eine Kontrollmaßnahme, wie wir sie ja auch bei der Wehrmacht kennen. Selbstverständlich hat auch der Betriebsobmann jederzeit Zutritt zu den Küchen, um seinerseits ebenfalls nach dem Rechten sehen zu können. Auch in den Nachmittagsstunden herrscht in den Küchen noch rege Tätigkeit. Die Kochkessel werden geäubert, die inzwischen zurückgekommenen Thermosgefäße gespült, die Kartoffeln und das Gemüse für den nächsten Tag vorbereitet, und in den späten Nachmittagsstunden wird noch das Essen für die auf Nachtschicht arbeitenden Gefolgschaftsmitglieder ausgegeben.

Eine besonders verantwortungsvolle Tätigkeit hat der Küchenverwalter. Er sorgt dafür, daß Gemüse, Kartoffeln, wie überhaupt alles, was zum Kochen benötigt wird, stets in ausreichender Menge in den Vorratsräumen vorhanden ist, die vorgeschriebenen Lebensmittelmengen in die Kochkessel kommen und rein verwaltungsmäßig in dem umfangreichen Küchenbetrieb keine Störungen auftreten. Daß gerade diese Arbeiten jetzt im Kriege sehr viel Umsicht und Mühen, besonders auch Gewissenhaftigkeit verlangen, ist wohl selbstverständlich.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß jeder Teilnehmer an der Werkküchenverpflegung sich jeweils eine Woche im Voraus melden und sich auch für eine Woche zur Teilnahme verpflichten muß, eine Maßnahme, die aus verwaltungstechnischen Gründen nicht zu vermeiden ist. Die Einrichtung der Werkküchen war unter den heutigen Verhältnissen natürlich mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Wir sind deshalb um so mehr überzeugt, daß diese Wohlfahrtseinrichtung, die bei dem geringen Preise von 0,40 RM. je Mahlzeit selbstverständlich erhebliche Werkszuschüsse erfordert, die volle Anerkennung unserer Arbeitskameraden findet und daß nach und nach auch noch viele unserer Mitarbeiter, die zunächst noch eine abwartende Stellung einnehmen, sich in ihrem eigenen Interesse dazu entschließen, an der Einrichtung ebenfalls teilzunehmen.

Vier von vielen

In der Werbung für das betriebliche Vorschlagswesen wurde immer wieder darauf hingewiesen, daß jeder erst einmal seinen Arbeitsplatz einer kritischen Beobachtung unterziehen und überlegen soll, was im eigenen kleinen Arbeitsbereich verbessert werden kann. Nur wo im kleinsten Ordnung herrscht, wird auch das große Ganze in dem Zustand sein, der die größtmögliche Leistungsfähigkeit verbürgt.

Viele Arbeitskameraden haben diese Aufrufe mit Interesse befolgt. In den Begutachtungen der Vorschläge durch die Betriebe ist des öfteren der Satz zu finden: „Diese Verbesserung wollen wir nicht mehr missen.“ Das ist gewiß ein schönes Zeichen, ein Lob, das auch von den Arbeitskameraden des Einsenders geteilt wird, denn diese lernen den Erfolg der Verbesserung in Form von Arbeitserleichterungen, größerer Betriebssicherheit, verminderter Unfallgefahr usw. kennen.

Aus den vielen, die durch Einsendungen von Verbesserungsvorschlägen sich zum Leistungsprinzip bekannten, greifen wir heute vier heraus, die besonders gute Erfolge erzielen konnten:

1. Mischerkranführer Heinrich Beder, Gl. Zentr. u. Stromverteilung Th., machte die Betriebsverhältnisse am Mischer zum Gegenstand mehrerer Vorschläge. Sein bisher bester Vorschlag betrifft den Wechsel der Corbypfanne. Hierbei erlitt der Blasbetrieb im Thomaswerk jeweils eine Unterbrechung bis zu 30 Minuten. Dieser Aufenthalt war bedingt durch das Herausfahren der Verdunkelungswand am Mischer und das Ein- und Ausrangieren des Wagens mit der neuen Pfanne, der aus einem Nebengleis in das Verbindungsgleis Mischer-Thomaswerk geschoben werden mußte. Arbeitskamerad Beder schlug vor, die Verdunkelungswand am Mischer mit einer Tür zu versehen, die vom Kran aus geöffnet und zugezogen werden kann, so daß nun nicht mehr die ganze Wand ausgefahren zu werden braucht. Der Kran trans-

portiert die auszuwechselnde Pfanne durch die geöffnete Tür nach draußen und setzt sie dort auf einen Wagen, der auf einem — ebenfalls von Beder vorgeschlagenen — Stumpfgleis steht, ab. Hierauf übernimmt der Kran von einem zweiten Wagen auf diesem Gleis die neue Pfanne und steht wieder dem Betrieb zur Verfügung. Der Pfannenwechsel geht so in denkbar kürzester Zeit, ohne Betriebsstörung, vor sich.



Otto Gorniak, H. H.

2. Der Erzlagerarbeiter Otto Gorniak, Hochofen-Hüttenbetrieb, hat sich die Beseitigung von Störungen im Betrieb der Kotsseilbahn als Aufgabe gestellt und mit einigen Vorschlägen gute Erfolge erreicht. — Außer der durch Plafat veröffentlichten Verbesserung am Verschluß der Spänebunter schlug der Arbeitskamerad Gorniak ein praktisches Gerät zum Einhängen der Kästen der Erzseilbahnwagen vor. Bei Bruch des Gehängestieles an beladenen Seilbahnwagen fällt der Kasten herunter. Um Störungen in der Erzzufuhr zu vermeiden, muß der Wagen schnellstens aus dem Verkehr gezogen werden. Bisher wurde der Kasten mittels langer Stangen angehoben oder mit einer Frachtwinde hochgewunden und mit einer Kette behelfsmäßig wieder am Gehänge befestigt, um dann in ein Reservegleis abgeschoben zu werden.

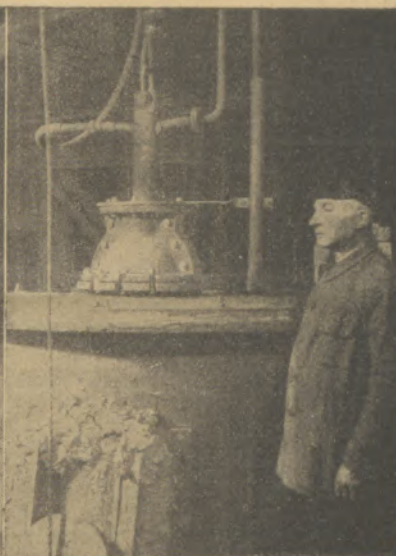
Zu dieser Arbeit mußten 3-4 Mann eingesetzt werden. Der Arbeitskamerad Gorniak konstruierte nun eine Hubvorrichtung, die an der Seite des gebrochenen Stieles am Gehänge befestigt wird. Der Kasten wird mit einer kurzen Kette an der Hubvorrichtung aufgehängt und dann mittels eines Hebelarmes, der zwischen zwei Hängelastchen auf Bolzen gestützt wird, hochgeknippt. Diese Arbeit kann jetzt von den beiden Fahrern ohne zusätzliche Hilfe ausgeführt werden. — Ein weiterer Vorschlag befaßte sich mit dem Gehängeschloß an den Erzwagen und führte auch hier zu Erfolg.



Bernhard Fraaye, H. R. M.



Heinrich Becker, Th.



Jakob Konrad, N. H.

3. Der Obermaschinist Bernhard Fraane, Masch.-Betr. Stahl- u. Walzwerk H. R. M., arbeitete eine Sicherung gegen das Entgleisen der Laufkette an Stripper- und Blockziehrämen aus. Bei diesen Kränen kann durch zu tiefes Ausfahren der Blockzange die Kette aus den Schienen gehoben werden, wodurch sie häufig entgleiste. Dieser Vorgang führte dann zu Betriebsstörungen im Walzwerk. Durch eine zweckmäßige Vorrichtung setzt sich heute nach dem Vorschlag Fraane die ausgehobene Krankette selbsttätig wieder auf ihre Gleise, so daß Störungen vermieden werden. In weiteren Vorschlägen beschäftigte sich Vorarbeiter Fraane erfolgreich mit dem Wechseln von Seilen und mit Verbesserungen an Betriebs-einrichtungen in der Generatorenanlage.

4. Die Verminderung von Störungen im Stahlwerksbetrieb erreichte der Vorarbeiter Jakob Konrad, Stahlwerk H. R. M. Bei den Gasschiebern im Martinwerk H. R. M. traten oft Störungen dadurch auf, daß die Ventilstange durchschmorte und abbrach. Der Ventilteller verlor seinen Halt und setzte sich im Ventilsitz fest. Das Herausangeln dieses Ventiltellers dauerte oft stundenlang und verursachte erhebliche Betriebsstörungen. Der Arbeitskamerad Konrad schlug vor, die Ventilstange mit Wasserkühlung zu versehen und erreichte hierdurch die acht- bis zehnfache Haltbarkeit der Ventilstangen und Ventilteller. — Ein anderer Vorschlag Konrads brachte

eine Hebereinrichtung zum Entfernen des Bodenschlages aus den Gaszugkühlkästen der Martinöfen. Auch dieser Vorschlag wurde mit Erfolg durchgeführt.

Mit Recht wurde der Titel für diesen Artikel „Bier von vielen“ gewählt. Der Kreis der Vielen, die dem Ruf „Mehrleistung ohne Mehrarbeit“ durch das Vorschlagswesen gefolgt sind, umfaßt vom 17jährigen bis zum 65jährigen alle Altersklassen, und vom Lehrling und Hilfsarbeiter bis zum Abteilungsleiter und Obergeringenieur alle auf unseren Werken vertretenen Berufe. Jeder von diesen Arbeitskameraden hat durch Mehrleistung über seine Pflicht hinaus gezeigt, daß er gewillt ist, sein Denken in den Dienst der Heimat zu stellen. So wie der Soldat an der Front seine harte Pflicht voll erfüllen muß und erfüllt, sind wir in der Heimat verpflichtet, alles zu tun, um ihm die besten Waffen in ausreichenden Mengen zu schaffen.

Die oben aufgeführten Beispiele zeigen, daß aus vielen, an sich kleinen Einzelheiten ein Viel wird, das sich auf den gesamten Gang der Arbeit im Werk allmählich günstig auswirken muß. Es soll das Bestreben eines jeden sein, auch auf seinem Arbeitsplatz dafür zu sorgen, daß die Arbeit ohne störende Unterbrechungen vor sich gehen kann und Behinderungen beseitigt werden. Nun Arbeitskamerad:

„Wo bleibt deine Idee?“

Wer denkt mit?

7. Aufgabe für das Vorschlagswesen

Eine der Hauptbedingungen für den ungestörten Arbeitsablauf im Thomaswerk ist die rechtzeitige Gießstellung von Stahlpfannen. Der Vorgang ist so, daß nach dem Abgießen die jeweils gebrauchte Stahlpfanne von den anhaftenden Schlacken gereinigt und dann durch den Einjak eines neuen Auslaufs und einer neuen Stopfenstange wieder betriebsfertig gemacht wird. Um die Schlacken und Ansätze leichter aus der Pfanne entfernen zu können und die dabei vor der Pfanne arbeitenden Leute vor der ausstrahlenden großen Hitze zu schützen, wird die Pfanne mit Wasser ausgespritzt. Durch den hohen Temperaturverlust beim Ausspritzen wird der nachfolgenden Charge viel Wärme entzogen, das Abgießen verlangsamt und der vergrößerte Ansatz von Schlacken und die Bildung von Bären ermöglicht. Die Folge ist, daß so verunreinigte Pfannen zwecks Reinigung länger dem Betrieb entzogen werden müssen.

Versuche, ohne Abspritzen auszukommen, scheiterten daran, daß die Pfannenmänner sich vor den heißen Pfannen nicht längere Zeit aufhalten konnten. Für den störungsfreien Betriebsablauf ist es aber notwendig, die Stahlpfannen möglichst warm zu erhalten.

Wir wenden uns an alle zur Mitarbeit bereiten Arbeitskameraden: Wer kann Vorschläge zur Beschleunigung des Stahlpfannenumschlusses machen, sei es durch geänderte Arbeitsweise oder durch einen zweckmäßigen Arbeitsschutz, der die Arbeit vor der heißen Pfanne nach nur geringem Abspritzen ermöglicht?

Nach dem Erfolg der 5. Aufgabe, die uns sogar Vorschläge durch die Feldpost brachte, ist zu erwarten, daß auch diese Aufgabe von unseren Arbeitskameraden mit Interesse beachtet wird und zum Erfolg führt. Also:

Wer macht mit?

Arbeitskameraden, deren Vorschläge prämiert wurden

Vom Führer des Betriebes wurden folgende Arbeitskameraden für eingesandte, brauchbare Verbesserungsvorschläge und ihre Mitarbeit am Vorschlagswesen mit Geld- und Buchprämien ausgezeichnet:

Schlosser Klaus Saremsti, Masch.-Betr. Ho. R. M., Abfangen des Schlages beim Aufsetzen der Glode auf den Gichtverschluß; Maschinist Wilhelm Theunissen, Preßwerk H. R. M., Vorrichtung zur Sicherung von Rundstapeln; Meister Hermann Schmitz IV, E. B. W. Th. H., Behälter zum schnellen Entleeren der Karbidschlammröhrchen; Obermonteur Theo Blesing, Masch. El. Betr. H. R. M., Ansätze für die Zange zum Verladen von Braunen; Vorarbeiter Anton Wehning, Martinwerk II H. R. M., Drehbare Traversen für Koffelentränke; Vorarbeiter Wilhelm

Reuntje, El. Betr. II Th. H., Vorrichtung zum vierseitigen Kappen von Blechen; Schlosser Nikolaus Lehnert, Masch.-Betr. II H. R. M., Schmierung des Treffers und der Spindel an der 950er Straße; Schlosser Wilhelm Hiltgen, Masch.-Betr. H. R. M., Vorarbeiter Heinrich Peters, Masch.-Betr. H. R. M., Beheizung von Eingußrinnen für Martinwerke; Vorarbeiter Franz Adams, Blockbrechanlage H. R. M., Verschleißleisten für Blockbrechzange; Schlosser Heinrich Spätgens, Masch.-Betr. I Th. H.; Maurer Martin Wille, Bauabteilung H. R. M.; Scherenmann Hermann Welte, Zurechtung II Th. H.; Vorarbeiter Karl Hellwig, Hochöfen H. R. M.

In der nächsten Ausgabe unserer Wertszeitung werden wir von weiteren Prämiierungen berichten.

Ehrentafel

Unteroffizier Heinz Schmitt (Lehrwerkstatt N. 5.) wurde mit dem E.R. 1. Klasse und der Goldenen Frontflugschleife ausgezeichnet.

Befördert wurden: Hans Diekmann (Thomaswerk, Th.) zum Leutnant d. R.; Heinz Viepe (Zur. II, Th.) zum Feldwebel; Karl Lahm (Lieferabt. Verf., Th.), Franz Schmitt (Werkzeugm., Th.) und Rudolf Löhner (Grob-

blech, N. 5.) zu Unteroffizieren; Helmut Lange (E. B. B., Th.), Walter Herrmann (Stoffw., Th.), Erich Simon (Zur. II, Th.), Johann Schuren (Martinw. II, N. M.), Edmund Matmann (Ho., Th.) zu Obergefreiten; und Hermann Eidvonder (Masch.-Betr. II, Th.) zum Gefreiten; Theo Zwermann (M. B. II, Th.) wurde Beschlagmeister.

Wir gratulieren herzlich!

Unsere Jubilare

Zu unserer Freude können wir diesmal eine besonders große Anzahl von Jubilaren benennen. Meistens sind es Arbeitskameraden, die in den Jahren des ersten Weltkrieges das Vaterland verteidigten und dann, nach Beendigung des Krieges bei unseren Werken sich wieder in den Arbeitsprozeß einreichten. In vorbildlicher Pflichterfüllung und bewährter Treue zur August Thyssen-Hütte A.-G. geben sie heute wie damals ihr Bestes, um dem Vaterlande zu helfen.

Zu ihrem Ehrentage übermitteln wir hiermit allen Jubilaren unsere herzlichsten Glückwünsche.

Die Schriftleitung.

Es stehen im Dienste unserer Gesellschaft:

Thyssen-Hütte

40 Jahre:

H. Kusch, E. B. Betr.-Aff., E. B. B.	am 12. 10.
W. Schroer, Reibleder, Zur. I	am 4. 11.
F. Schütz, Buntfermann, So.	am 16. 11.
H. Banaszak, Kranf., El. Betr. I	am 9. 12.
H. Lange, Kranf., El. Betr. I	am 16. 12.
H. Mathia, Arb., Walzw. I	am 17. 12.

25 Jahre:

G. Sack, Probenfchmied, Martinw.	am 2. 11.
R. Kaiser, Kranf., El. Zentr. u. Str.-Vertlg.	am 4. 11.
H. Blaschke, Rangiermstr., E. B. B.	am 5. 11.
H. Schindler, Hobler, Werkzeugm. I	am 6. 11.
H. Lange, 2. Sägemann, Fertigsfr. I	am 9. 11.
H. Voitas, fkm. Angest., E. A. Bahnversand	am 9. 11.
H. Schöner, Bahnarb., E. B. Bauamt	am 11. 11.
W. Paepel, Schlosser, M. B. I	am 12. 11.
H. Schöffel, Maschinist, Krafant.	am 12. 11.
H. Denbach, Maurer, Martinw. II	am 13. 11.
H. Ripp, Betr.-Zug., M. B. Stahl-Walzw.	am 14. 11.
F. Dalmann, Schlosser, M. B. I	am 15. 11.
H. Kluge, Hobler, E. B. B.	am 15. 11.
H. Neist, Maschinist, Krafant.	am 15. 11.
H. Achtermeier, Torwächter, Werkstsch.	am 15. 11.
W. Segerath, Obermonteur, El. Zentr. u. Str.-Vert.	am 15. 11.
H. Busch, Schriftfeger, Grabb. Anst.	am 15. 11.
G. Timers, Kalkulator, Werkst.-Kalk.	am 16. 11.
H. Banaszak, Transport., Blechwalz.	am 17. 11.
G. Messert, Lagerf., Gemeindefastl.	am 18. 11.
G. Büttel, Weichenst., E. B. B.	am 18. 11.
H. Grub, Kranf., El. Zentr. u. Str.-Vertlg.	am 18. 11.
H. Brunsfeld, Mstr., Mech. Werkst. So.	am 18. 11.
H. Brunsfeld, Vorarb., Mech. Werkst. So.	am 19. 11.
H. Pfaff I, Schlosser, El. Betr. I	am 19. 11.
H. Markwitz, Platarb., Zw. Werkst.	am 19. 11.
H. Thiel, Kranf., El. Zentr. u. Str.-Vertlg.	am 19. 11.
H. Godel, Schlosser, M. B. II	am 19. 11.
W. Ritthoff, 1. Schmelzer, Thomasw.	am 19. 11.
H. Mühs, Wagenschreiber, E. B. B.	am 21. 11.
W. Dubzjak, Kranf., El. Betr.	am 21. 11.
H. Humber, Buntfermann, So.	am 21. 11.
H. Neib, Walzendr., Walzendreherei	am 21. 11.
W. Meier, El. Loff., E. B. B.	am 21. 11.
H. Albert, Schlosser, El. Zentr. u. Str.-Vertlg.	am 22. 11.
H. Straßmann, Walzendr., Walzendreherei	am 22. 11.
H. Matyszczyk, Loff., M. B. I	am 23. 11.
H. Wieland, fkm. Angest., Martinw. I	am 24. 11.
H. Zebaner, Walschraumm., El. Betr. II	am 26. 11.
H. Figgel, Büroangest., Grundstücksabtlg.	am 26. 11.
H. Samlewski, Hilfs-Schlosser, Krafant.	am 26. 11.
H. Trola, Dienstfeger, Steinsfabr.	am 26. 11.
H. Brechmann, Vorarb., So. Schlackenverb.	am 26. 11.
H. Meute, Betr.-Monteur, El. Zentr. u. Str.-Vert.	am 26. 11.
H. Mac, Schrottschmelzer, Walzw. III	am 26. 11.
H. Lang, Kampfenmann, So.	am 26. 11.
H. Nieder, Vorarb., M. B. I	am 26. 11.
H. Schröder, El. Betr., Kranf.	am 26. 11.
H. Wehnd, Aufzugf., El. Zentr. u. Str.-Vertlg.	am 27. 11.
D. Markowitz, Elektro-Schmelzer, E. B. B.	am 27. 11.
H. Figgel, Aufzugf., El. Zentr. u. Str.-Vertlg.	am 27. 11.
G. Grube, Elektr., El. Betr. I	am 27. 11.
H. Richter, Mstr., E. B. B.	am 28. 11.
H. Bornemann, Walschraumm., M. B. II	am 28. 11.
H. Messert, Kranf., El. Betr. I	am 28. 11.
G. Baffler, Loff., E. B. B.	am 28. 11.
W. Pütz, Kolonnenf., Walzw. I	am 29. 11.
H. Spilke, 1. Masch.-Mstr., Zur. V	am 29. 11.
H. Panet, Vorarb., Blechwalz.	am 29. 11.
H. Nowak, Maurer, Bauabtlg.	am 29. 11.

H. Geertlings, Loff., E. B. B.	am 29. 11.
H. Lohdo, Schweizer, El. Betr. II	am 30. 11.
H. Friedrich, Stoker, E. B. B.	am 30. 11.
H. Bernhard, Bürovorst., So.	am 1. 12.
H. Kofkamp, Wagenschreiber, E. B. B.	am 2. 12.
H. Niesen, Scharner, Höfen	am 2. 12.
W. Winkler, Sandfabrik, Thomasw.	am 2. 12.
W. Wittenfänger, Schreiner, E. B. B.	am 2. 12.
H. Klein, Kranf., El. Betr. I	am 2. 12.
H. Düpper, Wagenschreiber, E. B. B.	am 3. 12.
H. Camilo, Abblader, Thomasw.	am 3. 12.
H. Marciniak, Klempner, Walzw. II	am 3. 12.
H. Jakob, Pol.-Müller, Thomasw.	am 3. 12.
H. Jakob, Obermaschinist, Krafant.	am 3. 12.
G. Schuhmacher, Hobler, Werkzeugm. I	am 3. 12.
H. Graber, Kranf., El. Betr. Stahlwalzw.	am 4. 12.
H. Bendryczka, Kranf., El. Betr. I	am 4. 12.
G. Kinalczyk, Kolonnenf., E. B. B.	am 4. 12.
H. Kramann, Fräsegerichte, Zur. I	am 4. 12.
H. Panet, Vorarb., Bauabtlg.	am 4. 12.
H. Deutges, Konvertermann, Thomasw.	am 4. 12.
H. Büns, Brenner, Walzw. III	am 4. 12.
H. Becker, 2. Ofenmann, Walzw. I	am 5. 12.
G. Weigert, Loff., E. B. B.	am 5. 12.
H. Fink, Schlosser, E. B. B.	am 5. 12.
H. Schmeier, Schiebehühnenf., M. B. B.	am 5. 12.
H. Kluge, Kolonnenf., E. B. B.	am 5. 12.
H. Wieland, Wagensch., So.	am 5. 12.
H. Brenke, Schmierer, Masch.-Betr. II	am 6. 12.
H. Thiel, Schlosser, El. Betr. Stahlwalzw.	am 6. 12.
H. Kelter, Handl., Bauabtlg.	am 6. 12.
H. Müller, Kolonnenf., Zur. IV	am 6. 12.
H. Fabis, Schlackenf., Krafant.	am 6. 12.
H. Künemann, Aufgeber, So.	am 6. 12.
H. Schmelzer, Kranf., El. Betr. Stahlwalzw.	am 6. 12.
H. Schmitz, Mstr., Steinsfabr.	am 7. 12.
H. Gab, Vorarb., Martinw. II	am 7. 12.
H. Hendricks, Elektr., El. Betr. Stahlwalzw.	am 7. 12.
H. Safran, Kranf., El. Betr. I	am 7. 12.
H. Pitz, 1. Schmelzer, Martinw. I	am 7. 12.
H. Tofahm, Kranf., El. Zentr. u. Str.-Vertlg.	am 7. 12.
H. Lohscheller, Wagenschreiber, E. B. B.	am 9. 12.
H. Brauer, Maurer, Bauabtlg.	am 9. 12.
H. Klemme, Handl., Bauabtlg.	am 9. 12.
H. Krennte, Dreher, E. B. B.	am 9. 12.
H. Gab, Presser, Steinsfabr.	am 10. 12.
H. Martin, Schmierer, Masch.-Betr. I	am 10. 12.
H. Goldschmidt, Büroangest., Rosenabt.	am 11. 12.
H. Dreier, Loff., E. B. B.	am 11. 12.
H. Krauer, Loff., E. B. B.	am 11. 12.
H. Ufinger, Kranf., El. Betr. I	am 12. 12.
H. Gau, Buntfermann, So.	am 12. 12.
H. Marx, Mstr., Bauabtlg.	am 12. 12.
H. Röter, Klempner, Mech. Werkst. II	am 12. 12.
H. Minarota, Schlosser, Masch.-Betr. II	am 12. 12.
H. Terefa, Walzer, Walzw. III	am 12. 12.
H. Schred, Handl., Bauabtlg.	am 12. 12.
H. Gzichon, Büroangest., Lohbuch.	am 13. 12.
H. Schumacher, 1. Verleger, Zur. IV	am 13. 12.
H. Zaisner, Kesselw., Krafant.	am 14. 12.
H. Zeder, Kesselschmied, Kesselschmiede	am 14. 12.
H. Wettmann, Stoker, Steinsfabr.	am 16. 12.
H. Humberg, Konv.-Maurer, Thomasw.	am 16. 12.
H. Kreis, Aufzugf., El. Zentr. u. Str.-Vertlg.	am 16. 12.
H. Rüppel, Kranf., Mech. Werkst. I	am 16. 12.
H. Hünneken, Schmierer, Masch.-Betr. I	am 16. 12.
H. Schmitz, Richtgehilfe, Zur. I	am 16. 12.
H. Kleinmann, Staubblader, So.	am 16. 12.
H. Schmeier, Walschschärf., Walzendreherei	am 17. 12.
G. Buschowski, Schlackenlader, So. Schl. Verb.	am 17. 12.
H. Rübmiest, Schmierer, Masch.-Betr. I	am 17. 12.

N. Altmannsmüller, Schloss., El. Ztr. u. Ztr.-Vert.	am 17. 12.	P. Wiegmann, Dreher, Mech. Werkst.	am 20. 11.
D. Anner, Mstr., Lehrwerkst.	am 18. 12.	S. Rixmann, Kranf., El. Betr.	am 21. 11.
R. Zintelott, techn. Angest., Betriebshw.	am 18. 12.	G. Jacobs, Loff., G. B. B.	am 22. 11.
G. Röhler, Jur.-Arb., Jur. IV	am 18. 12.	M. Anders, Vorarb., Kraftzentr.	am 25. 11.
A. Quer, Hilfsdreher, Mech. Werkst. I	am 18. 12.	D. Wiegert, Vorarb., M. B. So.	am 26. 11.
D. Schröder, Schlosser, El. Betr. I	am 18. 12.	S. Leven, Betr.-Monteur, El. Betr.	am 27. 11.
S. Mölder, Vorarb., Mech. Werkst. So.	am 18. 12.	S. Maier, Maschinist, M. B. So.	am 28. 11.
S. Meißner, Vorarb., So.-Magazin	am 19. 12.	M. van Tziel, 1. Dienmann, Traktst. I	am 29. 11.
N. Straczinski, 2. Pfannenmann, Thomaßw.	am 19. 12.	S. Wetz, Dreher, Mech. Werkst.	am 30. 11.
N. Kunz, Brenner, El. Betr. I	am 21. 12.	N. Straiten, Walzendr., Walzendreherel	am 30. 11.
E. Roth, Oberger., So.-Werkst.	am 20. 12.	D. Subren, Austr.-Vorarb., Bauabtlg.	am 30. 11.
S. Lehm, Büroangest., Wirtsh.-Betr.	am 23. 12.	N. Anklemann, Obermaschinenf. Kraftzentr.	am 1. 12.
N. Tepah, Obermonteur, G. B. B.	am 23. 12.	M. Große-Gebking, Schreiner, Bauabtlg.	am 1. 12.
M. Ghila, 2. App.-Wirt., So.	am 27. 12.	S. Brandt, Kranf., El. Betr.	am 2. 12.
N. Gannacher, Hilfschlosser, G. B. B.	am 27. 12.	N. König, Traktständer, Traktst. I	am 3. 12.
N. Walzer, Vertrieger, So. Schl. Verw.	am 28. 12.	N. Kreugberg, Maschinist, M. B. So.	am 3. 12.
G. Herbol, Transportharb., Masch.-Betr. II	am 28. 12.	N. Rösler, Walzst., Blochstr.	am 3. 12.
M. Laßnisi, Walzschiffe, Blechwalz.	am 30. 12.	N. Wodlewski, Traktständer, Traktst. I	am 4. 12.
M. Drakowski, Ablader, Thomaßw.	am 30. 12.	E. Zeis, Dreher, Mech. Werkst.	am 4. 12.
N. Siebenbürgen, Schlosser, El. Zentr. u. St.-Vertlg.	am 31. 12.	E. Wefers, Betr.-Monteur, El. Betr.	am 4. 12.
N. Gahrts, 1. App.-Wirt., So.	am 31. 12.	N. Bleifeld, Krausmaschinist, M. B. So.	am 4. 12.
		N. Dreher, Techniker, Wärmeft.	am 5. 12.
		N. Sors, Vorarb., M. B. So.	am 6. 12.
		N. Eder, Büroangest., Martinw.	am 8. 12.
		N. Scharff, Schalttafelwärt., El. Werkst.	am 9. 12.
		D. Dießen, Büroangest., Masch.-Betr.	am 10. 12.
		S. Raas, Obermaschinenf. Kraftzentr.	am 10. 12.
		G. Walgenbach, Rohlenlader, Grobblechstr.	am 11. 12.
		S. Paternmann, Vorzeichner, Eisen-Werkst.	am 11. 12.
		D. Jseiborff, Vorzeichner, Mech. Werkst.	am 12. 12.
		N. Rosguta, 1. Dienmann, Traktst.	am 12. 12.
		N. Zimmerbeil, Dreher, Mech. Werkst.	am 16. 12.
		N. Edert, Hilfsarb., Bauabtlg.	am 17. 12.
		G. Janßen, Büroangest., G. B. B.	am 18. 12.
		N. Grunert, Maschinist, Kraftzentr.	am 20. 12.
		N. Kamps, Kranf., El. Betr.	am 20. 12.
		N. Zhol, Dreher, Mech. Werkst.	am 27. 12.
		N. Amerkamp, Schlosser, M. B. So.	am 27. 12.
		N. Brandt, Mstr., Masch.-Betr.	am 27. 12.
		S. Arens, Schlosser, Kraftzentr.	am 27. 12.
		G. Wiefeler, Schmelzlader, Stahlw.	am 30. 12.
		P. Blasius, Kranf., M. B. So.	am 31. 12.

Hütte Ruhrort-Weiderich 40 Jahre:

N. Braumann, Büroangest., Versand	am 4. 11.
N. Bissen, Hilfsarb., Thomaßw. I	am 15. 11.
D. Urbanel, Stoffwärt., Stoffw.	am 26. 12.

25 Jahre:

N. Leutchen, Hm. Angest., Lohnbuchh.	am 22. 10.
S. Eisenberg, Schmelter, So.	am 4. 11.
N. Pralle, Probebohrer, Chem. Labor.	am 5. 11.
E. Sibboud, 1. Gasmaschinist, M. B. St. Walzw.	am 11. 11.
M. Kobelichen, Büroangest., Kranlent.	am 15. 11.
N. Schöler, Rührer, Werkschub	am 17. 11.
E. Kant, 1. Schmelter, So.	am 18. 11.
N. Kruske, Handl., Martinw.	am 21. 11.
N. Janßen, Vorarb., Wochstr. I	am 25. 11.
N. Arens, Jur.-Arb., Walz.	am 29. 11.
N. Gossen, Wachtst., Werkschub	am 4. 12.
N. Rabs, Schlosser, M. B. St. Walzw.	am 4. 12.
N. Gossen, Schmied, Kleinleisenbau	am 4. 12.
N. Dreien, Osenmaurer, Martinw. II	am 4. 12.
D. Flug, Oberschmelzer, So.	am 6. 12.
N. Ritsch, Pfannenmann, Thomaßw. I	am 7. 12.
T. Janßen, 1. Einseher, Straße I	am 12. 12.
N. Danke, Ablader, So.	am 18. 12.
N. Verrens, 1. Scherenmann, Kleinleisenbau	am 20. 12.
S. Borgarba, Kranf., M. B. St. Walzw.	am 21. 12.
S. Altgeld, 1. Pfannenmann, Martinw. I	am 23. 12.
N. König, Maschinist, M. B. Kranf.	am 23. 12.
N. Aurel, Rottent., G. B. B.	am 27. 12.
M. Grüneberg, Loff., M. B. St. Walzw.	am 27. 12.
N. Schilling, Schalttafelw., El. Betr.	am 29. 12.
N. Hüller, Vorarb., So.	am 30. 12.
S. Meißlich, Kalkulator, Werkst.-Kalk.	am 30. 12.
S. Söns, Vorarb., El. Betr.	

Niederrheinische Hütte 25 Jahre:

S. Grakhoff, Schmeltst., So.	am 1. 11.
N. Lorenz, Osenmann, Blochstr.	am 14. 11.
P. Kempf, Maschinist, Kraftzentr.	am 16. 11.

Hochöfen-Hüttenbetrieb

25 Jahre:

N. Maas, Kollierer, M. B.	am 18. 11.
N. Jäger, Arb., Erzlager	am 20. 11.
N. Pohns, Vorarb., Masch.-Betr.	am 27. 11.
N. Rind, Schlosser, El. Betr.	am 27. 11.
N. Rütche, Schlosser, M. B.	am 29. 11.
N. Tomalak, Mstr., So.	am 2. 12.
N. Schürich, Einschieber, So.	am 2. 12.
N. Michel, Arb., So.	am 11. 12.
S. Schmitz, Schlosser, El. Betr.	am 12. 12.
S. Rempelowski, Maurer, Masch.-Betr.	am 16. 12.
N. Ebben, Arb., So.	am 16. 12.
N. Schlicht, App.-Wirt., So.	am 16. 12.
S. Reins, 1. Maschinist, Masch.-Betr.	am 17. 12.
N. Kasseberg, 1. Maschinist, Masch.-Betr.	am 18. 12.
N. Toppelcamp, Mstr., El. Betr.	am 19. 12.
N. Kirchberg, Kähler, So.	am 19. 12.
N. Stevens, Elektr., El. Betr.	am 21. 12.
N. Majewski, Wachtst., Werkschub	am 23. 12.
D. Müller, Holztipper, So.	am 28. 12.
D. Goppe, Arb., So.	am 28. 12.

Wir stellen zu Ostern 1944 kaufmännische Lehrlinge ein.

Ferner stellen wir zum gleichen Zeitpunkte junge Mädchen, die das Pflichtjahr abgeleistet haben, für eine zweijährige Anlernung als Bürogehilfin ein.

In beiden Fällen erfolgt die Ausbildung nach vorgeschriebenem Berufsbild mit Abschlußprüfung vor der Wirtschaftskammer. Gute Schulkennntnisse werden gefordert, die in einer Eignungsprüfung nachzuweisen sind.

Schriftliche Meldungen mit Lebenslauf und Abschrift des letzten Schulzeugnisses erbeten.

August-Thijssen-Hütte A.-G., Personal-Abteilung, Duisburg-Hamborn, Postfach 67.

Erholung und Entspannung findet jedes Gesellschaftsmitglied und seine Familienangehörigen durch ein Buch aus dem großen Bestand unserer Wertbücherei.

Die Ausleihstunden, in denen auch neue Leser aufgenommen werden, sind in der Hauptstelle Hamborn, Franz-Lenze-Straße 3, montags, mittwochs und freitags von 10 bis 12 Uhr und von 14.30 bis 18.30 Uhr; bei der Nebenstelle Ruhrort-Weiderich, gegenüber von Tor 5, montags, dienstags und freitags von 14 bis 16.30 Uhr, mittwochs von 10 bis 12 Uhr und donnerstags von 14 bis 18.30 Uhr;

bei der Nebenstelle Niederrheinische Hütte, Gröbelschule Wörthstraße, dienstags und freitags von 15 bis 17.30 Uhr;

bei der Nebenstelle Hochöfen-Hüttenbetrieb, Tor 2, dienstags und donnerstags von 14.30 bis 18.30 Uhr.

Zhiffenhütte

Berm.: Ehefchl.: Maria Peter.
 Krankenl.: Ehefchl.: Gertr. Nach.
 Lockartenabt.: Ehefchl.: Maria Weg.
 So.: Ehefchl.: Heinz. Dever. Sterbef.: Sohn von Joh. Kleinpaß.
 Steinfabr.: Geburten: Ein Sohn: Ant. Keltowski. Eine Tochter: Erich Drefler.
 Schlackenm.: Geburten: Eine Tochter: Philipp Dendreit.
 Walzw. I.: Geburten: Ein Sohn: Heinz. Petri. Eine Tochter: Daniel Hettkamp.
 Zur. I.: Ehefchl.: Petrus Mohr.
 Zur. II.: Sterbef.: Tochter von Wilh. Schroeder.
 Zur. IV.: Ehefchl.: Heinz. Messing.
 Zur. V.: Sterbef.: Ehefrau von Alb. Lindenau.
 Walzw. III.: Geburten: Eine Tochter: Leopold Fuß.
 Walzw. IV.: Geburten: Ein Sohn: Stanislaus Orlovski.
 Hochofenwerkst.: Sterbef.: Tochter von Otto Seidler.
 M.-B. Krastanl.: Geburten: Ein Sohn: Friedr. Müller. Eine Tochter: Johann Schmeint.
 Techn. Büro, Montageabt.: Sterbef.: Ehefrau von Robert Janig.
 El. Zentr. u. Strombert.: Geburten: Ein Sohn: Willi Schmidt. Zwei Töchter: Ludwig Obermeier.
 El. Hauptwerkst.: Ehefchl.: Bertha Weibus.
 Werkst. I.: Ehefchl.: Erwin Bornstedt.
 Masch.-Bett. I.: Sterbef.: Ehefrau von Traugott Schädel.

El.-Bett. St.-Bw.: Ehefchl.: Hub. Kaufmann, Grete Meier, Herm. Schneider. Geburten: Ein Sohn: Georg Minger. Eine Tochter: Jos. Maglen, Alfr. Weinert. Sterbef.: Gebr. von Otto Dammrose. Sohn von Joh. Schirad.
 M.-B. II.: Ehefchl.: Heinz. Wiberny, Wilh. Mönch. Geburten: Eine Tochter: Gerb. Kleinhaus, Paul Pfef.
 Bauabt.: Geburten: Ein Sohn: Paul Braun. Eine Tochter: Wilh. Hesse.
 E.-B.-Bauamt.: Ehefchl.: Wilhelm Wilken.
 E.-B.: Ehefchl.: Joh. Münch, Wilh. Merens. Geburten: Ein Sohn: Lambert Schmitz, Raf. Rednagel, Hans Kleinloh. Eine Tochter: Peter Thomas, Wilh. Schäfer. Sterbef.: Ehefrau von Gust. Düner, Gebr. von Walter Ruck.
 Hafen.: Ehefchl.: Maria Gansen. Geburten: Eine Tochter: Wilh. Koob. Sterbef.: Gebr. v. Franz Lewandowski.
 E.-B.-W.: Ehefchl.: Herm. Balf, Friedr. Apfelhofer. Geburten: Zwei Söhne: Erich Schulz. Sterbef.: Sohn von Erich Schulz.
 Petr.-Bil.: Ehefchl.: Hildeg. Schild. Geburten: Ein Sohn: Friedr. Stelter. Eine Tochter: Abtl. Rheinberg, Gertr. Arenz, Jos. Weinerg.
 Labor.: Ehefchl.: Elisabeth Ribben, Ekfriede Buchholz.
 Abnahme.: Geburten: Eine Tochter: Heinrich Harlos.
 Stoffw.: Geburten: Ein Sohn: Matth. Lützenich. Eine Tochter: Friedr. Gruber.
 Druckerei.: Geburten: Ein Sohn: Friedrich Rettefheim.

Refw.: Geburten: Ein Sohn: Wilh. Sted. Eine Tochter: Eduard Strzelecki. Sterbef.: Ehefrau von Karl Arndt.
 Martinw.: Geburten: Ein Sohn: Martinian von Konstl. Eine Tochter: Walt. Reifentath. Sterbef.: Tochter von Karl Arndt, Heinrich Janfen.
 Walzw.: Ehefchl.: Peter Heinz.
 So.: Geburten: Ein Sohn: Marian Maszowski. Eine Tochter: Hans Genz, Matth. Hoffmann, Franz Walsch.
 Werkst. u. B.: Sterbef.: Sohn von Daniel Haat.
 Thomasw.: Geburten: Ein Sohn: Karl Grünwald.
 Bauabt.: Geburten: Ein Sohn: May Chilla.
 Nordhafen.: Geburten: Ein Sohn: Heinrich Berg.
 Masch.-Bett.: Ehefchl.: Irene Orlovski. Geburten: Ein Sohn: Franz Tschibanski. Sterbef.: Sohn von Peter Simon.
 Hauptwerkst.: Geburten: Eine Tochter: Josef Sommermuth.

Niederrheinische Hütte

Stahlw.: Geburten: Eine Tochter: Ferdinand Kessel.
 Walzw.: Eine Tochter: Herm. Häberth, Wilhelm Hubart.
 So.: Geburten: Eine Tochter: Heinrich Groffh, Josef Pawlowski.
 Lieferabt.-Grobbil.: Ehefchl.: Walter Hüffelmann.
 Masch.-Bett. St.-Bw.: Sterbef.: Ehefrau von Peter Rofkothien.

Hütte Wulfen:

Geburten: Eine Tochter: Joh. Menten. Sterbef.: Ehefrau von Albalert Rofkuth.

Unsere Toten

Wir beklagen das Ableben folgender Gefolgschaftsmitglieder:

Paul Mathew
 Stahlkontrollleur in der Zurihterei I/II der Zhiffenhütte, † am 21. Oktober 1943 nach 38jähriger Tätigkeit im Alter von 52 Jahren.

Johannes Schmitz
 ehemaliger Proturist unserer Grundstücksabteilung, seit 1. November 1942 nach 44jähriger Tätigkeit im Ruhestand, † am 30. Oktober 1943 im Alter von 72 Jahren.

Johann Haag
 ehemaliger Hausmeister im Chem. Hauptlaboratorium der Zhiffenhütte, seit 1. 7. 1930 nach 33jähriger Tätigkeit im Ruhestand, † am 12. November 1943 im Alter von 89 Jahren.

Stanislaus Delrich
 Wassermann im Hochofenbetrieb der Zhiffenhütte, † am 6. Oktober 1943 nach 30jähriger Dienstzeit im Alter von 50 Jahren.

Johann Meiering
 Verpußer in der Zurihterei V der Zhiffenhütte, † am 29. Juni 1943 nach 16jähriger Dienstzeit im Alter von 50 Jahren.

Franz Wisniewski
 Kranführer im Elektrobetrieb Stahlwalzwerk der Zhiffenhütte, † am 8. November 1943 nach siebenjähriger Dienstzeit im Alter von 44 Jahren.

Franz Piechalda
 Kranführer im Elektrobetrieb Stahlwalzwerk der Zhiffenhütte, † am 2. Oktober 1943 nach neunjähriger Dienstzeit im Alter von fast 30 Jahren.

Franz Galsmann
 Platarbeiter in der Bauabteilung der Zhiffenhütte, † am 3. September 1943 nach 29jähriger Dienstzeit im Alter von 51 Jahren.

Otto Czartowski
 Bahnarbeiter im Eisenbahnbetrieb der Zhiffenhütte, † am 2. Oktober 1943 nach fast 28jähriger Dienstzeit im Alter von 62 Jahren.

Albert Siegel
 Bahnarbeiter im Eisenbahnbetrieb der Zhiffenhütte, † am 3. Oktober 1943 nach einjähriger Dienstzeit im Alter von 22 Jahren.

Emanuel Gottschling
 Rangierer im Eisenbahnbetrieb der Zhiffenhütte, † am 3. Oktober 1943 nach 26jähriger Dienstzeit im Alter von 42 Jahren.

Ewald Vorholt
 Rangierer im Eisenbahnbetrieb der Zhiffenhütte, † am 11. November 1943 nach neunjähriger Dienstzeit im Alter von 38 Jahren.

Karl Sell
 Schlosser in der Eisenbahnwerkstatt der Zhiffenhütte, † am 27. Oktober 1943 nach 22jähriger Dienstzeit im Alter von 61 Jahren.

Ferngard Gollsch
 Stoffwärterin in der Abt. Betriebswirtschaft der Zhiffenhütte, † am 12. November 1943 nach zehnmonatiger Dienstzeit im Alter von 21 Jahren.

Heinrich Blante
 Blochdreher in der Blochobelwerkstatt der Zhiffenhütte, † am 3. Oktober 1943 nach dreijähriger Dienstzeit im Alter von 22 Jahren.

Kasimir Kaczmarowski
 Ref.-Brenner in der Sinteranlage der Zhiffenhütte, † am 30. Oktober 1943 nach 24jähriger Dienstzeit im Alter von 45 Jahren.

Samuel Krömer
 Lagerführer in der Abt. Gemeinschaftslager, † am 7. November 1943 nach neunjähriger Dienstzeit im Alter von 54 Jahren.

Friedrich Brudhaus
 Kollonnenmann im Thomaswerk der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 10. Oktober 1943 nach neunjähriger Dienstzeit im Alter von 60 Jahren.

Bernhard Karrenbauer
 Walzenbreher in der Walzenbreherlei der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 6. Oktober 1943 nach elfjähriger Dienstzeit im Alter von 35 Jahren.

Martin Konteczug
 Maschinist im Maschinenbetrieb der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 23. Oktober 1943 nach 17jähriger Dienstzeit im Alter von 63 Jahren.

Franz Grabowik
 Preßwerkarbeiter im Preßwerk der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 24. Oktober 1943 nach 28jähriger Dienstzeit im Alter von 57 Jahren.

Klemens Hartung
 Ofenmann im Walzwerk der Hütte Ruhrort-Meiderich, † am 4. November 1943 nach siebenjähriger Dienstzeit im Alter von fast 57 Jahren.

Anton Henkel
 Masselformer im Walzwerk der Niederrheinischen Hütte, † am 29. September 1943 nach 21jähriger Dienstzeit im Alter von 44 Jahren.

Martin Linden
 Stützmonteur im Elektrobetrieb der Niederrheinischen Hütte, † am 13. August 1943 nach siebenjähriger Dienstzeit im Alter von 50 Jahren.

Ehre ihrem Andenken!



Aus dem Kreise unserer Gefolgschaft starben den Heldentod für Führer und Reich:

Soldat Günter Nowak

laufm. Lehrling bei der Thyssenhütte, gefallen im August 1943 im Alter von 20 Jahren.

Untersoffizier Willi Peterreit

Schladenlader im Hochofenbetrieb der Thyssenhütte, gefallen im September 1943 im Alter von 29 Jahren.

Grenadier Johann Siemientat

Hilfsschmelzer im Hochofenbetrieb der Thyssenhütte, gefallen im Oktober 1943 im Alter von 29 Jahren.

San.-Feldwebel Wilhelm Postler

II. Kofillenmann im Martinwerk I der Thyssenhütte, gefallen im September 1943 im Alter von 29 Jahren.

Nachtmeister Hans Kiedda

Schladenlader im Martinwerk II der Thyssenhütte, gefallen im August 1943 im Alter von 29 Jahren.

Gefreiter Johann Handke

Kanalreiniger im Walzwerk I der Thyssenhütte, gefallen im September 1943 im Alter von 28 Jahren.

Soldat Wilhelm Janßen

Steuermann im Walzwerk I der Thyssenhütte, gefallen im September 1943 im Alter von 25 Jahren.

Gefreiter August Mensch

Kranarbeiter in der Zurihterei II der Thyssenhütte, gefallen im Oktober 1943 im Alter von fast 44 Jahren.

Gefreiter Heinrich Verlande

Verlader in der Zurihterei IV der Thyssenhütte, gefallen im August 1943 im Alter von 35 Jahren.

Obergefreiter August Hesse

Hilfsarbeiter in der Zurihterei IV der Thyssenhütte, gefallen im September 1943 im Alter von 38 Jahren.

Obergefreiter Wladislaus Krzyżewski
Verpußer in der Zurihterei V der Thyssenhütte, gefallen im Oktober 1943 im Alter von 33 Jahren.

Gefreiter Heinrich Blasowicz

Walzgehilfe im Blechwalzwerk der Thyssenhütte, gefallen im September 1943 im Alter von 33 Jahren.

Grenadier Feliz Orlowski

Dressierschnapper im Blechwalzwerk der Thyssenhütte, gefallen im Oktober 1943 im Alter von 19 Jahren.

Gefreiter Willi Höbbel

Schnapper im Blechwalzwerk der Thyssenhütte, gefallen im Oktober 1943 im Alter von 34 Jahren.

Obergefreiter Joseph Desla

Walzer im Walzwerk III der Thyssenhütte, gefallen im September 1943 im Alter von 34 Jahren.

Fallschirmjäger Walter Zurek

Sägearbeiter im Walzwerk III der Thyssenhütte, gefallen im Oktober 1943 im Alter von 18 Jahren.

Soldat Albert Rees

Schleifer in der Hochofenwerkstatt der Thyssenhütte, gefallen im Oktober 1943 im Alter von 33 Jahren.

Grenadier Josef von Plata

Hilfsszimmermann in der Bauabteilung der Thyssenhütte, gefallen im September 1943 im Alter von 37 Jahren.

Feldwebel Wilhelm Laßmann

Zuschläger im Eisenbahnbetrieb der Thyssenhütte, gefallen im August 1943 im Alter von 28 Jahren.

Gefreiter Wilhelm Schmitt

Dot.-Heizer im Eisenbahnbetrieb der Thyssenhütte, gefallen im September 1943 im Alter von 31 Jahren.

Panzergranadier Nikolaus Schmitz

Rangierer im Eisenbahnbetrieb der Thyssenhütte, gefallen im Juli 1943 im Alter von 32 Jahren.

Untersoffizier Hermann Hochbaum

Rangierer im Eisenbahnbetrieb der Thyssenhütte, gefallen im Oktober 1943 im Alter von 29 Jahren.

Gefreiter Wilhelm Hülsten

Rangierer im Eisenbahnbetrieb der Thyssenhütte, gefallen im Oktober 1943 im Alter von 35 Jahren.

Obergefreiter Karl Geist

Hafenarbeiter im Hafenbetrieb der Thyssenhütte, gefallen im September 1943 im Alter von 25 Jahren.

Gefreiter Werner Föhring

Schlosser in der Eisenbahnwerkstatt der Thyssenhütte, gefallen im September 1943 im Alter von 20 Jahren.

Untersoffizier Herbert Stein

Vorarbeiter in der Betriebswirtschaft der Thyssenhütte, gefallen im August 1943 im Alter von 28 Jahren.

Gefreiter Matthias Piuzenich

Kartenschreiber in der Betriebswirtschaft der Thyssenhütte, gefallen im August 1943 im Alter von 31 Jahren.

Obergefreiter Werner Schüring

Laborant im Chem. Laboratorium der Thyssenhütte, gefallen im September 1943 im Alter von 24 Jahren.

Gefreiter Matthias Schmitz

Blattenmaurer im Martinwerk der Hütte Ruhrort-Weiderich, gefallen im Sept. 1943 im Alter von 33 Jahren.

Obergefreiter Paul Brinßen

II. Kofillenmann im Martinwerk der Hütte Ruhrort-Weiderich, gefallen im Juli 1943 im Alter von 33 Jahren.

Gefreiter Josef Lamerck

4. Schmelzer im Hochofenbetrieb der Hütte Ruhrort-Weiderich, gefallen im August 1943 im Alter von 34 Jahren.

Obersoldat Willi Dünn

Maschinenschlosser in der Hauptwerkstatt der Hütte Ruhrort-Weiderich, gefallen im Sept. 1943 im Alter von 20 J.

Gefreiter Edmund Arnsmann

Dreher in der Hauptwerkstatt der Hütte Ruhrort-Weiderich, gefallen im August 1943 im Alter von 22 Jahren.

Gefreiter Erwin Kepolli

Presser im Preßwerk der Hütte Ruhrort-Weiderich, gefallen im September 1943 im Alter von 35 Jahren.

Gefreiter Karl Fricke

Elektriker im Elektrobetrieb der Niederrheinischen Hütte, gefallen im September 1943 im Alter von 34 Jahren.

Gefreiter Jakob Rüppers

Hilfsarbeiter in der Steinfabrik der Hütte Vulkan, gefallen im Oktober 1943 im Alter von 34 Jahren.

Obergefreiter Herbert Blodus

Verlader in der Zurihterei der Niederrheinischen Hütte, gefallen im September 1943 im Alter von 27 Jahren.

Soldat Hermann Weigelt

Stahlwerksarbeiter im Stahlwerk der Niederrh. Hütte, gefallen im August 1943 im Alter von 31 Jahren.

Soldat Johann Beders

Warmbettmann im Walzwerk der Niederrheinischen Hütte, gefallen im Okt. 1943 im Alter von 32 Jahren.

Soldat Andreas Reber

Schmelzer im Stahlwerk der Niederrheinischen Hütte, gefallen im September 1943 im Alter von 33 Jahren.

Zugmelder Martin Lasdinat

Verlader im Hochofenbetrieb der Niederrheinischen Hütte, gefallen im September 1943 im Alter von 30 Jahren.

Wir werden das Andenken unserer bis in den Tod getreuen Arbeitskameraden stets in hohen Ehren halten.

Betriebsführung und Gefolgschaft der August Thyssen-Hütte A.-G.